

Lebenslauf von Marianne Hebeisen-Schmutz

Viele von uns haben Marianne als Sportskanone, Kaffeetante, Leserratte - als „Diesel“ oder „Jonathan“, aber immer mit zerkratzten Beinen in Erinnerung. Doch zu Marianne gehörte noch ein bisschen mehr.

Geboren am 28.04.1962 als einziges Mädchen der Familie zusammen mit 4 Brüdern auf dem Eichhof in Hagenbuch. Die Primarschule besuchte sie in Hagenbuch, in die Oberstufe ging es dann per Velo ins 4x4 km entfernte Elgg (damals ist man über Mittag noch nach Hause gefahren). Darauf folgte eine erste Ausbildung als Fotoartikelverkäuferin bei Hans Trumpf, der für sie ein grosses Vorbild war. Das Fotografieren war in jüngeren Jahren Mariannes grösstes Hobby. Während dieser Ausbildung lernte sie ihren zukünftigen Mann Ueli kennen, den sie am 08. September 1984 heiratete. Nachdem sie geheiratet hatten, machte Marianne eine zweite Ausbildung: das KV. 1990 kam ihre erste Tochter Nadine zur Welt und 1995 gesellte sich ihr Sohn Alain dazu. Durch den Nachwuchs wurde der Platz an der Turmhaldenstrasse 9 etwas knapp und man zügelte an die Zielstrasse 2 in Veltheim.

Marianne ging trotz dem nun etwas weiteren Weges jeden Morgen in aller Frühe in die Stadt um ihre Kaffees im Cappuccino zu trinken, „wo es den besten Kaffee gibt“ (Zitat Marianne). Schon bevor sie Ueli kennengelernt hatte, war Marianne ein sehr sportlicher Mensch, dazu gehörten Ski fahren im Winter. Meistens mit der Familie Küpfer, die ebenfalls in Hagenbuch wohnte. Stundenlang konnte sie sich ein Tischtennis-Duell mit René liefern. Beim SC Veltheim spielte sie in der Damen-Fussballmannschaft. Dort war sie auch unter dem Namen *Jonathan* bekannt, in Anlehnung an die rote Apfelsorte. Nach dem „Tschutten“ hatte Marianne gerne mal etwas rote Bäckchen.

Durch Ueli kam sie dann zu einer neuen Sportart: dem Orientierungslauf oder kurz OL. Nicht immer war sie nach einem Rennen begeistert, dennoch betrieb sie OL mit viel Freude und Ehrgeiz zuerst bei der OLG Welsikon dann bei Thurgorienta. In der OL Familie fühlte sie sich einfach zu Hause. Besonders Freude hatte Marianne, wenn man als Familienausflug an einem OL teilgenommen hat. Um dem OL auch etwas zurückzugeben, machte sie die Ausbildung zum Trainer Leistungssport von Swiss Olympic und trainierte anschliessend das regionale Nachwuchskader der Nordostschweiz. In ihrer Zeit als Trainerin kam auch der Spitzname *Diesel* zu Stande. In einem Trainingslager wurde beim Büssli anstatt Benzin Diesel getankt; das Büssli hatte keine grosse

Freude daran, die Athleten nahmen es mit Humor. Doch auch ihr Engagement als Trainerin war noch nicht genug. Zusammen mit ihrem Kollegen Dan Übersax gründete sie 2007 das Unternehmen Mega-Joule, wo sie als Sportcoach tätig war. Nach einer Anlaufzeit schaffte sich Mega-Joule einen Namen als Laufwochenanbieter auf Mallorca. Diese Laufwochen in Mallorca hat sie immer sehr geschätzt, konnte sie doch von der kalten Schweiz in den wärmeren Süden. Nachdem sie bereits bei Kieser AG im Krafttraining gearbeitet hatte, begann Marianne 2010 im Akademischen Sportverein Zürich (ASVZ) als Fitnessinstructorin und später auch als Laufgruppenleiterin zu arbeiten. Dieser Job hat Marianne sehr gefallen, da sie mit jungen Leuten arbeiten durfte: „So bleibe man selbst jung“ (Zitat Marianne). Nicht nur im ASVZ leitete sie Lauftrainings sondern auch für SiroSport in Winterthur, wo sie mit grosser Begeisterung die Marathon Staffeln coachte und drillte.

Als Ausgleich zum vielen Rennen bike Marianne auch gerne, sei es mit Ueli oder mit Esther. Zu den Biketouren gehörte immer auch ein Kaffeestopp dazu. Wenn nebst dem Sport noch etwas Zeit übrig blieb, las Marianne gerne ihre Krimis, machte liebend gerne einen Jass oder hörte Musik. Sie besuchte mit Ueli auch gerne Live-Auftritte, sei es von Chris Rea oder von Mark Knopfler.

Das war Marianne; unser „Schatz“, Mami, Schwester, Gotte, Tante, Freundin, vielleicht zerbrochen an ihren hohen Ansprüchen an sich selbst, wir wissen es nicht.

Wir alle haben dich lieb und werden dich nie vergessen!